

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Blick über den Tellerrand

QUERGEDACHT

Mache dich auf ...

KREUZAKTUELL

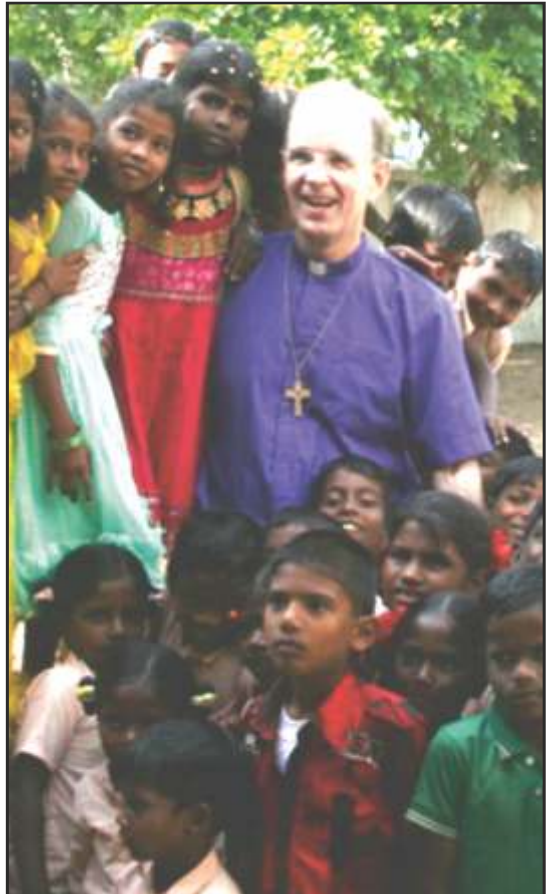
- Jugendgottesdienste
- Diakonische Dienste

QUERBEET

Veranstaltungen

ZU GUTER LETZT

Heinz Wischhusen gestorben



Eine Reise nach Indien

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Reise nach Indien – das ist das Thema der April-Ausgabe des „kreuz+ quer“. – Eine Reise, die der Landesbischof der Hannoverschen Landeskirche, Ralf Meister, unternommen hat.

– Eine Reise, über die der Bischof ein Internet-tagebuch verfasst hat.

Eindrückliche Erlebnisse in einer für die meisten fremden Welt – und so lautet die Überschrift des ersten Tages auch: „Ankommen im Land voller Gegensätze“.

Und dann geht es weiter – Tag für Tag: „Kirchen und Hindu-Nationalismus“, „Komplexe politische und wirtschaftliche Situation“, „Hare Krishna-Tempel – Widersprüche, die beunruhigen ...“, „Im Slum“.

Allein diese Überschriften machen deutlich, wie vielfältig und nicht auf einen schlichten Nenner zu bringen die Wahrnehmung des Lebens von Menschen in ihrem jeweiligen Umfeld ist. Doch genau das ist Leben, ist Realität. Bei uns in Deutschland sicher anders als in Indien, aber auch bei uns gilt: Das Leben ist bunt. Ist auch kompliziert.

Wenn christlicher Glaube es mit dem Leben zu tun haben will, dann kann er daran nicht vorbei gehen. Was haben Christen zu sagen, wenn es um Menschenwürde geht? Haben sie Antworten auf wirtschaftliche Not? Blicken sie über den eigenen Tellerrand oder ziehen sie sich zurück in eine Art „Wohlfühlchristentum“?

Wir laden Sie ein, sich mit dem Bischof auf die Reise zu machen und so über den Tellerrand zu

blicken. Vielleicht kann der Blick in eine fremde Welt auch die eigene Welt mit anderen Augen sehen lernen. Kann auch die eigene Rolle in dieser Welt in den Blick nehmen und so einen Anstoß geben zu einem Leben, das sich in aller Komplexität als ein von Gott gewolltes und getragenes Leben versteht.

Unter „quergedacht“ wendet sich die Worpsweder Kirchenvorsteherin und Lektorin Christiane Schneider an die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im April und Mai konfirmiert werden, und lädt sie ein, sich auf den Weg ins Leben zu machen, nachdem sie hoffentlich in ihrer Konfirmandenzeit etwas mit auf diesen Weg bekommen haben, was ihnen Halt und Ausblick geben kann.

Unter „kreuzaktuell“ weist Magnus Deppe auf ein besonderes Angebot für Jugendliche in Worpswede hin, auf von und mit Jugendlichen gestaltete Gottesdienste, die nicht nur für Worpsweder offen sind. Außerdem berichtet Bernhard Konitz über Veränderungen bei den Diakonischen Diensten.

Unter „zu guter letzt“ würdigt Thomas Riesebeck den im März verstorbenen langjährigen Grasberger Kirchenvorsteher Heinz Wischhusen.

Und wie immer erfahren sie etwas über Gottesdienste, Veranstaltungen und „freud+leid“ in unseren Kirchengemeinden.

Ihr Reiner Sievers

MACHE DICH AUF UND WERDE LICHT ... JESAJA 60,1

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

fast geschafft! Der Anzug, das festliche Kleid sind gekauft. Alles auf Hochglanz. Das große Fest ist fast vorbereitet. Die Konfirmation liegt vor Euch. Die Vorfreude ist da. Stolz werdet Ihr in Eure geschmückte Kirche einziehen. So ein Fest ist wie eine Oase in einer Wüste, wie frisches Wasser nach einem langen Weg, den Ihr ja nun bewusst gegangen seid. Eine Weile seid Ihr bereits auf dieser Erde.

„Was habt Ihr eigentlich bei Eurer Geburt, beim Erblicken des Lichtes der Welt, gemacht?“ – Ihr wart dabei. ABER Ihr wurdet geboren und mit dem Leben beschenkt.

„Was macht Ihr beim Aufwachen?“ Ihr seid dabei, ABER es geschieht mit Euch und der Tag liegt in seiner ganzen Fülle vor Euch.

Das Geschenk des Lebens und des Tages, passiv empfangen, dürft Ihr immer wieder neu mit Eurem Aktivsein bereichern.

EUER Fest dürft Ihr nun bald erleben. Ihr spürt, dass zu einem Fest ein großes Ja, das Ja zum Leben, zueinander, zu Gott, zur Schöpfung gehört.

Menschen voller Ja können Feste feiern, die alle Sinne berühren.

Das Ja zu Eurer Taufe und zur Konfirmation sind Zeuge, dass Ihr Euch aktiv in die Gestaltung Eures Lebens eingelassen habt. Das muss kein lautes Ja sein. Es darf reifen, behutsam wachsen und klarer werden.

Konfirmation ist für Euch eine Chance, das Ja zu Dir, zu Deiner Meinung, zu Deinen Talenten, das Ja zu einem geheimnisvollen Leben, das Ja zu Übernahme von Verantwortung, als

Auftrag zu entdecken.

Viele Lebensräume mit all ihrem Zauber und Mühen habt Ihr bereits durchschritten. In Eurer Konfi-Zeit konntet Ihr Gemeinschaft erleben, lernen, anderen Menschen mit Respekt und Würde zu begegnen, Einsatz für den Nächsten praktizieren, das spannende Buch – die Bibel mit ihrer Kraft als Lebensquelle wahrnehmen, die Bedeutung des Abendmahles erspüren und vieles mehr.

Gott wird Euch auf Eurem Weg, gespickt mit Abenteuern, begleiten, Euch Mut machen bei all Eurem Tun. Weckt Eure Begabungen! Unsere bedürftige Welt mit ihrem Verlangen nach Frieden und Gerechtigkeit ist auf Euch angewiesen. Auch unsere Kirchentüren stehen für Euch natürlich sperrangelweit offen.

Aktiv habt Ihr Euch in das Land des Glaubens aufgemacht, zaghaft spürt Ihr die große Kraft. Frère Roger Schutz, der verstorbene Prior und Begründer der Gemeinschaft von Taizé sagte ermutigend: „Lebe das, was Du vom Evangelium begriffen hast; und sei es noch so wenig, aber lebe es“. „Mache Dich auf“, sagt Jesaja. Vielleicht könnt Ihr eines Tages über Jesus sagen: „Du bist das Beste, was mir je passiert ist.“

Von Herzen wünsche ich Euch, Euren Familien und Freunden ein von Gott gesegnetes Fest.

Christiane Schneider
Kirchenvorstand Worpsswede

Gott nahe zu sein - Jeder/e ist eingeladen!!

Krabbelgottesdienste, Kinderkirche, Jugendgottesdienste, Familiengottesdienste, Weltgebetstagen und viele andere Gottesdienstformen laden in Worpsswede jeden Monat zusätzlich zum wöchentlichen Hauptgottesdienst herzlich ein. Es wird viel gesungen, gebetet und es werden biblische Geschichten erzählt. Die Vielfalt in der Gemeinde ist sehr groß und das Angebot mehr und mehr gefragt.

Der Jugendgottesdienst ist ein beliebter Treffpunkt für die Jugend in und auch über die Gemeinde Worpsswede hinweg geworden. Offiziell geht es an den Sonntagen immer erst um 18.00 Uhr in der Kirche los.

Allerdings kommen viele der Konfirmanden bereits um 17.00 Uhr, um mitzuhelfen, sich bei den Anspielen zu beteiligen oder um auch Lesungen zu übernehmen. Die Tische im Eingang der Kirche, auf denen Schalen mit Chips

und Getränke stehen, sollen dem Austausch vor und nach dem Gottesdienst dienen.

Derzeit gibt es ein kleines Team von drei Leuten, die den Gottesdienst vordenken und vorbereiten.

Die meisten Lieder sind modern und werden wie beim Karaoke-Singen mit dem Beamer an die Wand geworfen.

Eine PowerPoint begleitet die Gottesdienstbesucher durch die einzelnen Elemente im Gottesdienst.

In der Regel dauert ein Jugendgottesdienst ca. 50 Minuten und hat nicht nur jugendliche Besucher.

Wir freuen uns über jeden, der vorbeischaut. Gerne können sich auch Personen melden, die Zeit und Lust haben, sich musikalisch in den Gottesdienst mit einzubringen.

Magnus Deppe und Team

Veränderungen bei den Diakonischen Diensten e. V.

Bei den Diakonischen Diensten e. V., der ambulante Pflegeleistungen in den Gemeinden erbringt, stehen wichtige Veränderungen an.

Der langjährige Geschäftsführer Benno Schomaker geht in den Ruhestand. Als er 2003 seinen Dienst aufnahm, fand er eine wirtschaftlich kriselnde Einrichtung vor. Damals wurden mit 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwa 130 Patienten betreut. Die Erlöse daraus besicherten erhebliche Verluste. Heute werden mit einer Mitarbeiterschaft von 80 Mitarbeitern mehr als 300 Patienten an den Standorten der Diakonischen Dienste betreut, die in der Gewinnzone sind. Dies ist im wesentlichen

dem segensreichen Wirken von Herrn Schomaker zu danken, dem die Diakonischen Dienste für seinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und Gottes Segen wünschen.

Sein Nachfolger wird Andreas Mahlke werden. Er ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter. Herr Mahlke hat eine kaufmännische und betriebswirtschaftliche Ausbildung und einschlägige Erfahrungen im diakonischen Bereich. Die Diakonischen Dienste freuen sich auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Bernhard Konitz, Vorsitzender

Tag 1: Ankommen im Land voller Gegensätze

Durch Nebeldunst nach Agra zum Taj Mahal. Bei der frühen Abfahrt, nach drei Stunden Schlaf, war es zuerst der morgendliche Smog, der die Autofahrt heraus aus Dehli zu einer unsichtbaren Reise machte. Einzelne Straßensperren verzögerten die Ausfahrt aus der Stadt. Der Republikanische Feiertag aus Anlass der Staatsgründung wurde mit einer grossen Militärparade gefeiert, an der hunderttausende Zuschauer teilnehmen. Aus Sicherheitsgründen wurde der gesamte Bereich weiträumig abgesperrt. Schon in den Morgenstunden waren erste Menschengruppen unterwegs, um sich einen günstigen Stehplatz zu sichern. So erreichten wir, ohne kaum etwas von der Stadtbebauung gesehen zu haben, den Highway Richtung Süden. Der Taxifahrer, ein Sikh, fuhr mit 90 bis 100 Stundenkilometern durch den dichten Dunst auf einer dreispurigen Autobahn. Linksverkehr, aus der britischen Kolonialzeit noch aufrechterhalten. Nur der helle Nebel umgab uns, der die Sicht auf unter 50 Meter begrenzte. Schon gestern Abend beim Anflug auf Neu Dehli lag eine Smogglocke über der Stadt durch den die gelbliche Straßenbeleuchtung wie matte Flecken hindurchleuchtete.

Ankunft nach drei Stunden Fahrt am Taj Mahal, dem Kronen-Palast, dem teuersten, aufwendigsten und kostbarsten Liebesbau aller Zeiten. Während wir in Agra ankamen hatte sich der Nebel unter der Morgenwärme aufgelöst. Eine dunstige Umhüllung hing über den Wiesen und gab dem kunstvollen Bau eine zauberhafte Anmutung. Als muslimisches Grabmal aus indischem Marmor errichtet, steht er wie eine große wundervolle Skulptur, kostbar aus-

geschmückt mit Steinintarsien, die sowohl Schriftzüge des Koran wie auch Blumenmuster einfügen. ... Ursprünglich pumpten – so wurde erzählt – 10 Männer das Wasser für die spärlichen Springbrunnen.

Hinter dem palastartigen Grabmal fließt eine Kloake vorbei, auf deren glänzend schwarzer Oberfläche Plastikmüll und Blumengebinde von den Leichenverbrennungen schwimmen. Nur wenige hundert Meter entfernt am Fuß eines Brückenpfeilers schlugen Frauen die gewaschene Wäsche aus und legten sie zum Trocknen aus. Wie in einer solchen dunklen Brühe noch Wäsche gereinigt werden kann, bleibt ein Rätsel. Die Straßenzüge in Agra zeigen das Elend des Landes. Geballte Armut. Verahrloste Menschen in ärmlichster Kleidung sitzen auf den Wegen, dreckige Schlammputzen vor den kleinen Marktständen. Kühe stehen am Rand der Straße oder liegen in Hausruinen. Hunde dösen auf warmen Steinen oder liegen im Staub, streunen zwischen dem Müll oder überqueren die Straßen. Wenn man dieses Land jemandem nahe bringen will, dann durch einen morgendlichen schweigenden Spaziergang um das Taj Mahal. Und wenn man Indien von seiner Kehrseite zeigen will, muss man nur zehn Minuten durch die Gassen und Wege in der Stadt gehen.



Tag 2: Kirchen und Hindu-Nationalismus

Eine Fahrt zu einer der größten Kirchen in Dehli ... Eingeweiht wurde die anglikanische Kirche, die in unmittelbarer Nähe zum Präsidentenpalast liegt, 1931. Der imposante Bau im eigenen Stil eines indischen Architekten wird gerade saniert. Einer der Ortspastoren, Rev. Dr. Paul Swarup von der Church of North-india (CNI), erklärt uns die Geschichte dieser Kirche. Sie gehört zur North Indian Church, einer Fusion von sechs in Nordindien präsenten Kirchen. Die Auseinandersetzung mit dem hinduistischen Nationalismus hat die Kirchen in Indien näher zusammengebracht. Als nach dem Gewinn der nationalen Wahl durch die hindu-nationalistische BJP die Ausschreitungen gegen Christen und Muslime begannen und die Regierung darauf nicht eindeutig reagierte, gab es vor den lokalen Wahlen im Bundesstaat Dehli friedliche Demonstrationen von Christinnen und Christen, die durch Festnahmen und massive Eingriffe der Polizei

aufgelöst wurden.

Die Berichterstattung darüber innerhalb der Medien und die Machtarroganz, mit der die BJP bei diesen Wahlen auftrat, führten dazu, dass die Partei eine verheerende Wahlniederlage erlebte. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass sich der Ministerpräsident mittlerweile sehr offen für religiöse Toleranz ausspricht.

Die christlichen Kirchen aus ganz Indien treffen sich seit dem Aufflammen des hinduistischen Nationalismus zweimal jährlich, zuletzt vor wenigen Tagen mit 700 Vertretern. Eine Vereinbarung formuliert zwei Aufträge: Die Verkündigung der Schrift und das Gebet für Indien. Es werden Gebetsmärsche in den Städten veranstaltet. Doch diese Aktionen bleiben bewusst zurückhaltend, sollen nicht als Provokation verstanden werden und suchen nicht die politische Öffentlichkeit.

Tag 3: Komplexe politische und wirtschaftliche Situation

Zum Frühstück sind wir vom deutschen Botschafter in die Botschaft eingeladen worden gemeinsam mit dem Erzbischof der katholischen Kirche, dem Nuntius und dem Generalsekretär des Council of Churches in North-india und dem Erzbischof der syromalankarischen Kirche. Schnell sind wir wieder bei der politischen Großwetterlage, die alle Kirchen seit 2013 intensiv diskutieren: der aufkommende hinduistische Nationalismus und die Diskriminierung und Verfolgung von Minderheiten, Muslimen wie Christen gleichermaßen.

Die politische Lage ist viel komplexer, als sie in Europa berichtet wahrgenommen wird. Die Frage, wohin entwickelt sich das Verhältnis der toleranten Religion des Hinduismus unter der BJP wird strittig diskutiert. Der Botschafter Dr. Ney ist erst seit wenigen Monaten im Amt und beschreibt fasziniert das Land Indien. Der Blick auf Indien aus Europa sei weitgehend sehr lückenhaft und übersehe die enorme Dynamik, mit der dieses Land von einer ländlichen Kultur, die Industrialisierung weitestgehend überspringend, zu einem riesigen Dienstleistungs-Anbieter werde.

Tag 4: Hare Krishna-Tempel - Widersprüche, die beunruhigen ...

Am Nachmittag gibt es eine Fahrt zum Hare Krishna-Tempel in Bangalore. Errichtet in den 70iger Jahren des vorigen Jahrhunderts wird hier die Gottheit Krishna verehrt. Wir sind die einzigen Europäer, die sich mit den hinduistischen Gläubigen die Stufen hinaufbewegen, vor den opulent mit Blumen geschmückten Krishna-Figuren verharren und uns Details zum Schmuck, zur Ausstattung und zum Ritus des Umgangs mit diesen Götterfiguren durch die hinduistischen Mönche erklären lassen.... Vom Lehrer Bhaktivedanta Swami Prabhupada, der 1977 gestorben ist und für die Ausbreitung der Hare Krishna Bewegung in Westeuropa und den USA verantwortlich ist, steht eine eigene Statue mit vergoldetem Gesicht im zentralen Anbetungsraum. Im obersten zentralen Raum sind die Götterfiguren unter einem Baldachin aufgestellt und Gläubige sitzen auf einem Platz davor. In der Mitte singt eine kleine Gruppe von vier Musikern mit einem Harmonium, einer Trommel und einem kleinen Tamburin. Die Anbetung der Gläubigen erfolgt zügig. Kaum jemand verweilt länger als einige Sekunden. Es ist nicht besonders voll, so dass auch Gelegenheit wäre zum längeren Verweilen, doch kaum jemand tut es. Entscheidend sei die Kontaktaufnahme mit der Götterfigur durch die Augen, die groß in den Figuren ausgebildet sind, wird uns erklärt. Es kommen Familien, Ehepaare und Einzelpersonen. Dennoch zeigt sich an keiner Stelle eine soziale Verbindung. Man bleibt allein. Die Bewegung ist in Indien auch wegen ihrer hervorragenden Sozialarbeit bekannt. Gerade in der Speisung von Armen hat sie einen guten Ruf. - Der Weg hinauf zum zentralen Anbetungsplatz geht

schneller als der Weg zurück, der durch einen verwinkelten Lauf zum Ausgang führt. An langen Tischen geht es vorbei, die mit billigstem Verkaufsmaterialien angefüllt sind. Kalender, Bücher vom Religionsgründer in vielen Sprachen, Plastikminiaturen der Götterbilder, Steckdosenleuchten mit farbigem Krishna-Aufdruck, Lichterketten, Duftstäbchen in allen Variationen und Verpackungsarten. Dazwischen gibt es immer wieder Stände mit Süßigkeiten und Getränken. Wir eilen hinaus.

Am Abend folgt die Einladung ins Marriot-Hotel durch die stellvertretende Generalkonsulin Andrea Christ. In einem modernen Hotelbau treffen wir uns in interessanter Gesellschaft bei exzellentem indischen Essen. Das Hotel ist innen stilsicher mit indischer Einrichtung gestaltet und zahlreiche fast ausschließlich männliche Helfer stehen für jede Aufgabe zur Seite. Mit der Größe und Pracht wirkt dieser Bau aber zugleich wie eine Gegenwelt zur Tatsache, dass 60% der indischen Bevölkerung unter der Armutsschwelle leben. Dieser Widerspruch wird – so hoffe ich – mein Gewissen immer wieder beunruhigen.

Die herzliche und eloquente Gastgeberin ist Islamwissenschaftlerin und kam vor 18 Monaten aus Washington nach Indien. Sie hat einige Jahre in Jerusalem gelebt, spricht arabisch und schnell sind wir im Gespräch über die aktuelle Flüchtlingslage in Europa. Anwesend sind Vertreter der orthodoxen Kirche und Dr. Ruth Manorama mit ihrem Ehemann. Sie ist Trägerin des alternativen Nobelpreises 2006 und General Secretary der Frauenorganisation woman voice. Morgen wird sie uns durch ein Slumprojekt führen....

Tag 5: Im Slum

Willst du die Welt zum Guten wandeln, setz auf Frauen!

Der nächste Ausflug führt uns in ein Slum, in dem uns Ruth Manorama zeigt, wie sie für die Bevölkerung eines Slumsgebiets eine angemessene Unterkunft realisieren konnte. ... Der Ort, an dem wir uns treffen, ist ein Innenhof eines dreigeschossigen Wohngebäudes, zu deren Wohnungen mehrere äußere Treppenaufgänge zu den ca. 40 Wohnungen führen. Vor zwei Jahren ist die Bewohnerschaft eingezogen, die zuvor in Wellblechhütten und einfachsten Unterkünften an diesem Ort sich aufgehalten hat. Umringt ist das Gebäude von anderen Häusern, wenige Meter bis zu einer dicht besiedelten Geschäftsstraße, in der sich ein kleines Geschäft an das nächste reiht. ...

Meine Erwartung nach den riesigen Townships in Südafrika war bei der Ankündigung des Besuchs eine andere gewesen. Hier ist ein außerordentliches Projekt sozialer und städtebaulicher Regionalentwicklung gelungen. In einem fast zweieinhalbstündigen Programm unterhalten uns Kinder und Jugendliche auf einer Bühne im Innenhof. Die Vorführungen sind auf einem großen Betonsockel platziert, der den Wassertank abdeckt. Tänze, Gesang und kurzen Reden zeigen die unglaubliche Kultur, die Freude in Darstellung und Schmuck und Farbenvielfalt einzubringen. ... Was wird im Tanz ausgedrückt, was in den lähmenden Bedingungen des übrigen Lebens keine Form mehr findet? Was singt sich heraus, was in der Sprache der Hoffnung sonst keinen Ort mehr hätte? ...

Zwei Wohnungen dürfen wir besuchen, ziehen die Schuhe vor dem Eintreten aus und stehen

im Wohnraum. Auch wenn es kurze Gespräche mit der Bewohnerin gibt, Lob über die Einrichtung, Fragen zur Dekoration oder den wenigen Bildern, die Männer halten sich sehr im Hintergrund, sind mir solche Aufforderung immer unangenehm. Doch zugleich zeigt die Stärke dieser Frauen, was möglich ist um Lebensbedingungen zu verändern. Willst du die Welt zum Guten wandeln, setz auf Frauen! Ruth Manorama gelingt es in Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden, dass als Besitzerin der Wohnung immer die Frau eingetragen wird.

Alle Kinder gehen zur Schule. Besonders berührt bin ich, als ein 10-jähriger Junge mich mit einigen deutschen Wörtern anspricht. Er hat als Sprache Deutsch in der Schule gewählt und zeigt mir stolz sein Buch, aus dem er lernt.



Zum Ende der Veranstaltung erhalten wir Gäste einen Schal und einen üppigen Blumenkranz umgehängt, der von den Bewohnerinnen gebunden worden ist und rote Rosen und Jasminblüten zusammenfügt. ... Ein Ausdruck der Wertschätzung. Mit dem intensiven Geruch der Blumen machen wir uns wieder auf den Weg zurück zum Gästehaus im UTC, um 30 Minuten später schon wieder aufzubrechen um in einem Außenbezirk Bangalores zu einem Abend der Deutschen Gemeinde zusammenzukommen.

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
3. April Quasimodogeniti	Lektorin Schneider	Pastor Sievers ^{A,T1}
10. April Misericordias Domini	Konfirmandenbegrüßung Diak. Deppe, P. Dr. Liedtke ^{T1}	
12. April Dienstag		
15. April Freitag	18.00 Uhr Diak. Deppe, P. Dr. Liedtke ^A	
16. April Sonnabend	16.00 Uhr Konfirmation Diak. Deppe, P. Dr. Liedtke	
	19.00 Uhr Diak. Deppe, P. Dr. Liedtke ^A	
17. April Jubilae	Konfirmation Diak. Deppe, P. Dr. Liedtke	Vorstellungsgottesdienst Pastor Sievers ^{T1}
23. April Sonnabend	18.00 Uhr Diak. Deppe, P. Dr. Liedtke ^A	
24. April Kantate	Konfirmation Diak. Deppe, P. Dr. Liedtke	
29. April Freitag		
30. April Sonnabend		

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Konfirmandenbegrüßung in Worpswede und Grasberg</p> <p>Am 10. April um 10.00 Uhr werden in Worpswede und Grasberg die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem Gottesdienst begrüßt und willkommen geheißen. Dazu wird herzlich eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Konfirmandenvorstellung in Hüttenbusch</p> <p>Die Hüttenbuscher Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am 1. bzw. 22. Mai 2016 konfirmiert werden, stellen sich mit einem im Unterricht vorbereiteten Thema am 17. April um 10.00 Uhr im Gottesdienst in der Hüttenbuscher Kirche vor. Wir laden herzlich ein.</p> <p style="text-align: center;">Konfirmandenabendmahl in Worpswede und Grasberg</p> <p>In Worpswede und Grasberg wird zu Abendmahlsgottesdiensten vor der Konfirmation eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Worpswede 15.4., 18.00 Uhr / 16.4., 19.00 Uhr / 23.4., 18.00 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Grasberg 29.4., 19.00 Uhr / 30.4., 19.00 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Konfirmationen</p> <p>In den Kirchengemeinden Worpswede, Grasberg und Hüttenbusch werden sieben Konfirmationsgottesdienste gefeiert. Dazu wird eingeladen:</p> <p style="text-align: center;">Worpswede 16.4., 16.00 Uhr / 17.4., 10.00 Uhr / 24.4., 10.00 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Grasberg 30.4., 16.00 Uhr / 1.5., 10.00 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Hüttenbusch 1.5., 10.00 Uhr / 22.5., 10.00 Uhr</p>
Lektorinnen Bauermann & Janßen	
Konfirmandenbegrüßung Diak. Tönjes, P. Riesebeck	
Krabbeltgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Riesebeck ^A	
Pastor Sievers ^{T1}	
19.00 Uhr Diak. Tönjes, P. Riesebeck ^A	
16.00 Uhr Konfirmation Diak. Tönjes, P. Riesebeck	
19.00 Uhr Diak. Tönjes, P. Riesebeck ^A	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik um 17.00 Uhr

Sonntag, 3. April 2016 Zionskirche
Kammerkonzert auf der Orgelempore
Karl-Eberhard Gregory - Flöte
Helmut Schaarschmidt - Oboe
Bertram Kloss - Violoncello
Kompositionen der Frühklassik

Sonntag, 10. April 2016 Zionskirche
Grigor Osmanian - Akkordeon (Bajan)
Barocke, Klassische und Russische Musik

Sonntag, 17. April 2016 Zionskirche
Bettina Bruns - Mezzosopran
Prof. Daniel Göritz - Gitarre
Music for a while
Lieder von der Renaissance bis zur Romantik

Sonntag, 24. April 2016
Saal der Alten Worpsweder Schule
Kammerorchester-Horn-Lehe
Leitung: Karsten Dehning-Busse
Prof. Martin Dehning - Violine
Johannes Dehning - Klavier
Violinkonzert von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Klavierkonzert von Robert Schumann
Eintritt: 10,00 €, ermäßigt 6,00 €

Schnupperstunde Posaunenchor

Schnupperstunde am Mittwoch, den 25. Mai um 18.30 Uhr -
im Gemeindehaus Worpswede, An der Kirche 5, Worpswede.

Wer schon immer mal eine Trompete oder Posaune oder Tenorhorn ausprobieren und damit gemeinsam Musik machen möchte, ist herzlich zur Schnupperstunde eingeladen. Acht Jahre sollte man schon sein, aber nach oben gibt es keine Grenze. So sind auch Eltern, Großeltern oder ehemalige Bläser sehr willkommen. Jung und Alt haben bei uns auf jeden Fall viel Spaß.

Notenkenntnisse sind nicht erforderlich!
Kosten fallen nicht an!
Die Instrumente können kostenlos vom

Posaunenchor Worpswede/St.Jürgen entliehen werden.

Hier kannst Du mal probieren, ob Du aus einer Trompete oder Posaune Töne herausbekommen kannst. Vielleicht bist Du ja ein Naturtalent...

Also: Schnell ans Telefon und anmelden oder Fragen stellen bei Ulrike Schirok 04791/2752, Leiterin des Posaunenchores.





Worpswede

Termine im April

- | | | |
|--------|--|---|
| 04.04. | 19.00 Uhr - Pflegenede Angehörige | Der Posaunenchor probt wöchentlich |
| 05.04. | 10.00 Uhr - Gemeindefrühstück | mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindehaus. |
| 06.04. | 16.00 Uhr - Besuchsdienst | Der Anfängerkurs trifft sich mittwochs um |
| 18.04. | 19.00 Uhr - Pflegende Angehörige | 18.00 Uhr. |
| 19.04. | 19.30 Uhr - Gesprächskreis OASE
Buchvorstellung | Jeden Donnerstag um 18.15 Uhr trifft sich |
| 20.04. | 15.00 Uhr - Frauenkreis | die Meditationsgruppe im Gemeindehaus. |
| 23.04. | 10.00 Uhr - Kinderkirche | Der Kirchenchor probt wöchentlich |

Das „Café International“ ist montags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus geöffnet.

Die Guttemplergruppe trifft sich freitags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.



Hüttenbusch

Dorfgesprächskreis am 5. April

Am 5. April findet um 19.30 Uhr im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche der Dorfgesprächskreis statt. Hier können alle das

Dorfleben betreffenden Themen diskutiert werden. Interessierte sind herzlich willkommen.

Frauenkreis am 20. April

Das nächste Treffen des Frauenkreises findet am 20. April um 15.00 Uhr statt und alle Frauen ab ca. 65 Jahren sind eingeladen, bei

Kaffee und Kuchen einen unterhaltsamen Nachmittag miteinander zu verbringen.

Kinderkirche am 25. April

Unter der Leitung von Annette Perschau und Alke Meyer-Kück findet am 25.04. die nächste Kinderkirche statt. Eingeladen sind alle Kinder ab 5 Jahren, die Lust haben gemeinsam zu malen, zu basteln und Geschichten zu hören. Beginn ist um 16.00 Uhr.





Hüttenbusch

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Kinderkirche	letzter Montag in Monat	16.00 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	montags (ab 5. Klasse)	18.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	16.00 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	donnerstags (Grundschulalter)	16.30 Uhr
Junge Erwachsene	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	3. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Musik	Posaunenchor-Anfänger	montags (ab 5. Klasse)	18.00 Uhr
	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis	mittwochs (14-täglich)	20.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	16.00 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	donnerstags (Grundschulalter)	16.30 Uhr

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huetttenbusch.de
und www.kirchengemeinde-huetttenbusch.wir-e.de



Grasberg

Konfirmandenbegrüßungsgottesdienst und Projektwahl

Am 10. April begrüßen wir fast 60 Jugendliche als neue Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem Gottesdienst in unserer Gemeinde. Ihr Jahrgang trägt den Titel „Wind of Change“.

Sie müssen sich von insgesamt mehr als 100 Projekten die für sie passenden Projekte aussuchen. Die Projektwahl findet im Anschluss an den Gottesdienst statt.

Da die Konfirmandinnen und Konfirmanden genau zum Reformationsjubiläum bei uns unterrichtet werden, ist die Reformation ein besonderer Themenbereich bei ihren Projekten.

An dieser Stelle einmal einen ganz herzlichen Dank an Andrea Neumann, die in unzähligen Stunden das 44-seitige Projektheft zusammengestellt hat.



Krabbelgottesdienst und Elternkaffee

Einmal im Monat laden wir zum Krabbelgottesdienst mit anschließendem Elternkaffee ein. Im April ist es am Dienstag, dem 12.4. um 10 Uhr. Eltern und Großeltern mit Kindern

im Krabbelalter werden miteinander den Frühling und das neu erwachte Leben feiern. Der Gottesdienst findet im Gemeindehaus statt

Termine im April

01.04.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im März
06.04.	15.00 Uhr	Frauenkreis
11.04.	15.00 Uhr	Café International Treffen für „Jedermann“
12.04.	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst anschl. Elternkaffee
20.04.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
21.04.	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen
23.04.	10.00-13.00 Uhr	Kindergottesdienst

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.
Die Kinderstube trifft sich wöchentlich dienstags um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de



Diakonische Dienste Osterholz e.V.
pflegen - betreuen - beraten

Diakonie-Station Worpswede
Die gute Wahl: 04792 / 4278

zu guter letzt

Nachruf auf Jakob Heinrich Wischhusen

Jakob Heinrich (Heinz) Wischhusen gehörte zu den ersten, die ich näher kennenlernte, als ich vor drei Jahren nach Grasberg kam. Ich sah ihn, auch seine Frau, von Anfang an oft in der Kirche, im Gottesdienst, aber ebenso häufig im Gemeindehaus zu allen möglichen Anlässen. Ein freundliches Gesicht.

Nach und nach habe ich dann erfahren, wie sehr er der Kirche, seiner Kirchengemeinde, verbunden war. Über 30 Jahre lang Kirchenvorsteher (1968 bis 2000), und als ich mich vor drei Jahren informieren wollte über das Missionsfest in Rautendorf, da saß ich bei Wischhusens in der guten Stube.

Heinz Wischhusen war ein Mensch, den man/frau gut um sich haben konnte, der viel für andere tat, in seiner Kirchengemeinde, aber auch andernorts.

Ich frage andere, die schon länger bei Kir-

chens sind, wie war er denn so? Ich höre: Er war einfach eine positive Persönlichkeit, half und unterstützte, wo er konnte, aber vor allem: Er war mit dem Herzen dabei. In seine Zeit als Kirchenvorsteher fiel auch die umfassende Kirchenrestaurierung 1988/89.

Am 11. März haben wir in einer Trauerfeier Abschied genommen von Heinz Wischhusen mit Worten aus dem Psalter: „Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne; dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die Freundlichkeit Gottes“. (Psalm 27,4)

Heinz Wischhusen hat das geglaubt.

Möge er nun schauen die Freundlichkeit Gottes.

Im Namen des Kirchenvorstands
Thomas Riesebeck